

Sprengstoff in Troisdorf

Emil Müller aus Opladen beschloss, eine Fabrik für Sprengstoff und Zünder in Troisdorf zu errichten, obwohl er den Ort gar nicht kannte. Der eine Grund war der, dass das Grundstück spottbillig war! Der Preis war damals so niedrig, dass die Troisdorfer Männer am Sonntagmorgen beim Kartenspiel nicht um Geld spielten, sondern um Grundstücke. Der Preis für einen Quadratmeter lag bei 15 bis 20 Pfennig. Der andere Grund war die verkehrsgünstige Lage am Eisenbahnknotenpunkt.

So wurde die Fabrik gebaut, in der dann nach kurzer Zeit etwa 600 Menschen beschäftigt waren.

Im Jahr 1885 wurde die Fabrik mit anderen Sprengstofffabriken zusammengeschlossen, darunter auch die Firma des berühmten schwedischen Chemikers und Unternehmers Alfred Nobel. Der Schwede ist der Erfinder des Dynamits. Die Unternehmensgruppe hieß nun „Deutsche Union“.

In Troisdorf wurde ein Sprengöl produziert. Dieser Sprengstoff bestand vorwiegend aus Nitroglycerin, einer hochexplosiven chemischen Substanz.

Die Sprengstoffe wurden nicht nur für Kriegszwecke gebraucht, sondern für viele Aufgaben. So brauchte man Sprengstoff zum Bau von Eisenbahn- und Straßentunneln.

In der über 100jährigen Geschichte des Werkes arbeiteten dort in Spitzenzeiten 16 000 Menschen. Viele Veränderungen hat es im Laufe der Zeit gegeben. Den Troisdorfern heute ist das Unternehmen unter dem Namen „Dynamit Nobel“ bekannt.

Im Jahr 2008 wurde die Produktion in Troisdorf eingestellt.